

zur Erhöhung des Nutzeffektes erkennen und nutzen.

Nicht bei der Erklärung der Industriepreisreform stehenbleiben

Entsprechend den Beschlüssen des 11. Plenums des ZK wird mit dem Abschluß der Industriepreisreform die eigentliche Preispolitik des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung eingeleitet. Die Preise müssen also bei der Durchführung der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems mehr noch als bisher zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit werden. Ohne die Beherrschung der Grundsätze der Preispolitik, der Bildung der Preise und ihrer Ausnutzung können die Leiter der WB und Betriebe die in der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems gestellten Aufgaben zur Erreichung des höchstmöglichen Zuwachses an Nationaleinkommen nicht erfüllen.

Der Beschluß vom 13. Juli 1966

sieht vor, daß von den Parteiorganisationen, besonders aber von den leitenden Parteiorganen, spezielle Seminare mit Parteisekretären und verantwortlichen Funktionären aus Betrieben, WB und Wirtschaftsräten über die prinzipielle Bedeutung der Preise in der sozialistischen Ökonomik und über die Auswirkungen, die sich aus den neuen Preisen für die Planung und Leitung der Betriebe und WB ergeben, organisiert werden. Zur Durchführung dieser Seminare sollten die Mitarbeiter aus den WB und Betrieben herangezogen werden, die an der Erarbeitung der neuen Industriepreise direkt beteiligt waren sowie Mitarbeiter aus den örtlichen Preis- und Finanzorganen.

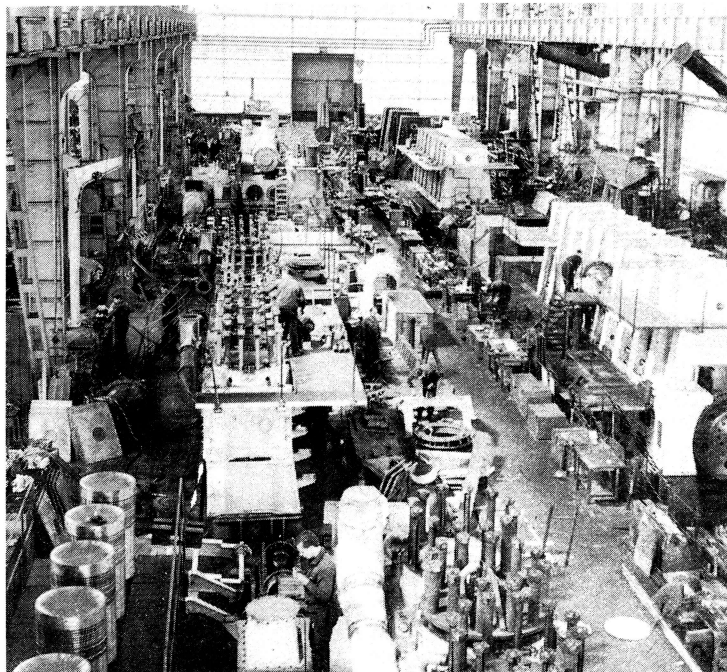
Aus dem Beschluß zur Vorbereitung und Durchführung der 3. Etappe der Industriepreisreform sind besonders die folgenden Probleme unter parteimäßiger Kontrolle zu nehmen:

1. Der Wirkungsbereich der neuen Preise ist im wesentlichen auf die Industrie selbst beschränkt. Auf gar keinen Fall dürfen ungesetzliche Preisveränderungen oder Versuche, auf solche Sortimente auszuweichen, die vom Preis her für den Betrieb rentabler sind als bisher produzierte Erzeugnisse, zugelassen werden.

2. Der Beschluß verpflichtet die Parteiorganisationen dazu, die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder auf einen entschiedenen Kampf für die Senkung der Kosten, die Herstellung des vollständigen Sortiments in der erforderlichen Qualität und die Einhaltung der festgelegten Preise zu lenken.

Das gilt für die Parteiorganisationen in volkseigenen Betrieben, in Betrieben mit staatlicher Beteiligung, Privatbetrieben und in Produktionsgenossenschaften des Handwerks.

Heinz Wildenhain



Durch komplexe Rationalisierung werden in der Montagehalle des VEB Dieselmotorenwerk Rostock schon 1967 die ersten Schiffsdiesels einer neuen Serie montiert. Bis 1968 soll die gesamte Produktion von 7200-PS-Großdieseln auf leistungsstärkere 11200-PS-Großdieseln, bestimmt für die auf der Warnow-Werft gebauten Handelsschiffe, umgestellt werden. Die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und Neuerkollektive, die einen wesentlichen Anteil an der Rationalisierung haben, errechneten 9,8 Millionen Mark Mehreinnahmen gegenüber 1966.

Foto: Zentralbild